

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Mittw. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Tele.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

81. Jahrgang.

Nr. 78.

Sonnabend, den 4. April

1914.

Die Verordnung vom 2. März ds. Jrs. — 385 III L. —, die **Behandlung und Verpackung erkrankter oder abgekondener Fische** und die **Einsendung von Wasserproben** betreffend, wird dahin abgeändert, daß die in Ziffer 4 bezeichneten Wasserproben, soweit sie Fischgewässern im Gebiete der Kreishauptmannschaft Waugen entstammen, dem Chemiker Dr. Haupt in Waugen zuzuwenden sind, während die übrigen Teile des Landes sich in Flußverunreinigungsfragen wie bisher der Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden oder des Hygienischen Institutes der Universität Leipzig als Untersuchungsstelle zu bedienen haben.

Soweit Sachverständige bei der Handhabung der **Wasserpollizei** zugezogen werden, benimmt es bei den Vorschriften in § 48 der zum Wassergesetz erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 21. September 1909 (G. u. V. Bl. S. 527).

Dresden, am 27. März 1914.

Ministerium des Innern.

Sonnabend, den 4. April 1914,

nachmittags 2 Uhr

sollen im Versteigerungslokal des Kgl. Amtsgerichts hier **1 Herrenschreibtisch** und **1 Büfett** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Eibenstock, den 3. April 1914.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Streureisig-Versteigerung auf Auersberger Staatsforstrevier.

Montag, den 6. April 1914, vorm. 10 Uhr sollen in Abteilung 72 120 rm Streureisig meistbietend unter vorher bekannt zu gebenden Bedingungen gegen Barzahlung an Ort und Stelle versteigert werden.

Forstrevierverwaltung Auersberg.

Einmütig.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Keine neue Garnison in Zabern. Zu der Meldung eines Berliner Blattes, daß Zabern schon in nächster Zeit als Ersatz für die beiden Bataillone des 99. Regiments zwei Bataillone Infanterie erhalten solle, erfährt Wolffs Telegraphisches Bureau von unterrichteter Stelle, daß die Verlegung neuer Truppenteile nach Zabern nicht in Frage kommt. Die Nachricht muß daher als müßige Kombination bezeichnet werden.

Revision in einem Zabernprozeß. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das freisprechende Urteil im Verleumdungsprozeß des Majors Ube gegen die Redakteure des „Zaberner Anzeigers“, Wiebecke, Vater und Sohn, Revision eingelegt.

Gesandtenwechsel in Weimar. Donnerstag nachmittag überreichte der zum künftigen sächsischen Gesandten in München ernannte bisherige Gesandte an den Thüringischen Höfen, v. Stieglitz, sein Abberufungsschreiben an Großherzoglich Weimarischen Hofe. Gleichzeitig überreichte der neue königl. sächsische Gesandte an den Thüringischen Höfen, v. Leipzig, sein Beglaubigungsschreiben.

Italien.

Die Reise der deutschen Kaiserin. Die deutsche Kaiserin ist am Donnerstag abend in Venedig eingetroffen.

Rußland.

Russisch-deutscher Handelsvertrag. Der von der russischen Exportkammer zur erneuten Prüfung des russisch-deutschen Handelsvertrages einberufene nordöstliche Kongreß wurde am Donnerstag eröffnet. Es nehmen Vertreter von sechs Gouvernements daran teil.

Belgien.

Parlamentarische Wägen. Die Beratung des Schulgesetzes, die im belgischen Senat am Donnerstag beginnen sollte, wurde dadurch vereitelt, daß die Rechte zunächst nicht vollständig erschienen war, und später die Linke durch einen Abzug das Haus beschlußunfähig machte. Die Sitzung mußte schon nach 30 Minuten aufgehoben werden.

England.

Aus dem englischen Unterhaus. Jardine (lib.) fragte im englischen Unterhaus 1. ob General Gough das Kommando über die Kavalleriebrigade in Curragh wieder übernommen hätte und 2. ob er nunmehr unter irgendwelchen Bedingungen diene, welche verschieden seien von denjenigen für andere Offiziere, für den Fall, daß die Domesdaybill Gesetz werden sollte. Staatssekretär Mac Kenna bejahte die erste und verneinte die zweite Frage.

Der neue englische Generalstabchef. General Sir Charles Douglas wurde als Nachfolger des Feldmarschalls French zum englischen Generalstabchef ernannt. Der Posten des Generalinspektors soll dem General Sir Ian Hamilton gegeben werden, aber erst, wenn dieser aus Australien zurückgekehrt sein wird. Sir Ian Hamilton ist der Inspektor der überseeischen Streitkräfte. Er erstreckt sich großen Ansehens bei den Führern der liberalen Partei. Vor kurzem veröffentlichte er zusammen mit Viscount Dalhousie eine Broschüre gegen die allgemeine Wehrpflicht.

Schweden.

Bestinden des Königs von Schweden.

Ueber das Bestinden des Königs hat der Leibarzt folgendes Bulletin ausgegeben: Obgleich der Gesundheitszustand des Königs in der letzten Woche besser geworden ist und kein Grund zur Beunruhigung besteht, haben wir Aerzte, da das Magenleiden des Königs Anzeichen für ein Wiederauftreten aufweist, die Konsultation eines Spezialisten in Magen- und Darmkrankheiten, und zwar des Geheimen Rats Professor Kleiner in Heidelberg vorgeschlagen. Professor Kleiner wird aus diesem Anlaß Sonnabend morgen in Stockholm eintreffen.

Rom Italien.

Der Kaiser in Korfu. Der deutsche Kaiser und die Herren des Gefolges waren Donnerstag mittag zur Tafel beim König und der Königin der Hellenen im Stadtschloß zu Korfu geladen. Später besuchte der Kaiser wieder die Ausgrabungen bei Garipa. — Militäroberparzer Göns ist als Gast des Kaisers in Korfu eingetroffen.

Amerika.

Prinz Heinrich in Chile. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind am Donnerstag im Sonderzuge, begleitet von den Herren, die zu dem Empfang an die Grenze abgegangen waren, in Santiago de Chile eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurden sie von dem Minister des Aeußern und seiner Gemahlin, dem Bürgermeister von Santiago, mehreren Generälen und den Deutschen Gesellschaften empfangen. Der Minister hieß die Fürslichkeiten willkommen. Ein kleines Mädchen überreichte der Prinzessin einen Blumenstrauß. Prinz Heinrich lehnte die geplanten militärischen Ehrenbezeugungen dankend ab.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 3. April. Es geht das Gerüde, der Stadtrat hätte einem auswärtigen Unternehmer, der hier eine andere Industrie habe einführen wollen, von der Niederlassung abgeraten. Nach den allgemein bekannten Bemühungen des Stadtrates, neue Arbeitsgelegenheit zu beschaffen und die Ansiedlung neuer Industrien zu begünstigen, schien uns das Gerücht ohne weiteres als widersinnig. Wir haben uns aber trotzdem an maßgebender Stelle erklundert und können hiermit feststellen, daß an dem Gerüde kein wahres Wort ist. Im Gegenteil ist ratselhaft eine auf die erlassenen Annoncen bezügliche Anfrage sofort beantwortet und weitere Vermittlung gewährt worden. Weiter haben auch persönliche Bemühungen auswärts zur Gewinnung von industriellen Niederlassungen stattgefunden, leider bis jetzt ohne Erfolg.

Eibenstock, 3. April. In der vergangenen Nacht wurden an vier Gartengrundstücken von der unteren Crottenfeststraße bis zum Albertplatz eine Anzahl Stalote abgebrochen. Öffentlich gelingt es den hiesigen Schulzeuten, die rohen Burden festzustellen. Auf die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung ausgesetzt.

Eibenstock, 3. April. Der Kreis Ausschuß genehmigte in seiner Sitzung vom 21. März die Einbegirtung einer 4,59 Ar großen Fläche des Staatsforstreviers Auersberg in den Bezirk der Stadtgemeinde Eibenstock.

Eibenstock, 3. April. Außer Fräulein Grang und Herrn Kraft scheiden diese Oken auch Frä. Roth, welche einem Rufe an die Pädagogische Schule nach Chemnitz folgt, sowie Herr Sänther, der nach Dresden gewählt wurde, aus dem hiesigen Lehrerkollegium aus.

Eibenstock, 3. April. Die Stadtvorordneten in Plauen beschloßen vorigen Dienstag in Uebereinstimmung mit dem Rate, zur Deckung des haushaltplanmäßigen Fehlbetrages von 4578402 Mk., sowie weiterer Ausgaben für 1914 die Gemeinde-Einkommensteuer nach dem durch die Plauener Gemeindeverordneten festgesetzten Normalfaze mit einem Zuschlag von 10 Prozent, das sind 15 Prozent mehr als im Vorjahre, zu erhöhen. — Es ist ein eigen-

artiger, aber durch die gleiche wirtschaftliche Lage erklärlicher Zufall, daß die vogtländische Kreisstadt in diesem Jahre einen gleichgroßen Prozentfaze Gemeindefeuern mehr erheben muß wie Eibenstock, um den Haushaltplanbedarf auszugleichen.

Hundshübel, 2. April. Vom Gemeinderat wurde die Absendung eines Besuches an die Generaldirektion der Kgl. Sächs. Staatseisenbahnen um Weiterführung des 6.45 abends in Blauenthal ankommenden Personenzugs bis nach Wolfsgrün und die Einlegung eines weiteren Autowagens früh 8 Uhr von Hundshübel nach Schneberg mit Rückkehr gegen 12—1 Uhr mittags beschloßen.

Dresden, 2. April. Der Führer der Konservativen, Opiß, hatte den Nationalliberalen den Vorschlag gemacht, ein Wahlbündnis mit den Fortschrittlerern wegen deren Verhalten bei der Reichstagswahl in Borna-Pegau abzulehnen. Die Führung der Nationalliberalen ist nicht geneigt, auf diesen Vorschlag einzugehen.

Leipzig, 2. April. Die erste städtische Bücherhalle ist dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Aus diesem Anlaß fand in den im städtischen Grundstück Leipziger-Renditz, Grenzstraße 3, gelegenen Räumen der Halle auf Einladung des Rates der Stadt Leipzig eine Eröffnungsfeier statt. Stadtrat Lampe gab einen kurzen Bericht über die Entstehung der ersten städtischen Bücherhalle. Mit ihrer Eröffnung sei erst der vierte Teil ihres Programmes erledigt, und auch diese Halle sei noch nicht ganz fertig eingerichtet. Nur die Abteilungen der Naturwissenschaften und der schönen Literatur habe man abschließen können mit nahezu 2000 Bänden. Vorbildlich für die Organisation und Ausstattung der Bücherhalle sei die Bücherhalle zu Dresden-Plauen gewesen, deren bisheriger Leiter Bibliothekar Hofmann auch als Oberbibliothekar für die hiesigen Bücherhallen ange stellt worden sei. Im Anschluß hieran erläuterte Oberbibliothekar Hofmann den Betrieb der Bücherhallen und die Tätigkeit der Schalterbedienten.

Sächsischer Landtag.

Dresden, 2. April. Erste Kammer. Zunächst erstattet Oberbürgermeister Dr. Beutler-Dresden den Deputationsbericht über das Dekret Nr. 28, betr. einen Nachtrag zum ordentlichen Staatshaushaltsset für 1912/13. Nach Erledigung einiger Petitionen folgt die Schlußberatung über Kap. 59 des ordentlichen Etats, Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig, Kunstgewerbeschule und Kunstgewerbemuseum zu Dresden, sowie Kunstschule für Textilindustrie zu Plauen mit Zweigabteilungen betr. Die Einstellungen wurden antragsgemäß angenommen. Darauf befaßt sich die Kammer mit dem Antrage betr. Aenderung des Wassergesetzes vom 12. März 1909, der ebenfalls angenommen wurde. Es folgen die Anträge des Abg. Sekretär Dr. Schanz u. Gen. und des Abg. Kleinheimpel u. Gen. betr. Aenderung des Wegebaugesetzes. Auch hier wurde der Deputationsantrag angenommen. Nächste Sitzung Mittwoch, den 22. April, vormittag 11 Uhr.

Dresden, 2. April. Zweite Kammer. Auf der Tagesordnung steht die Schlußberatung über mehrere Kap. des Kultusetats, höhere Lehranstalten und Volksschulen betr. sowie über den Gesetzentwurf betr. die Bewilligung fortlaufender Staatsbeihilfen an die Schulgemeinden. Abg. Schanz (Konf.) erstattet den Bericht der Finanzdeputation A und beantragt, die Kapitel des Kultusetats nach der Vorlage zu verabschieden. Ferner sollen der Regierung inbezug auf die Regelung der Gehalts- und Pensionsverhältnisse der Lehrer und Direktoren gewisse Ermächtigungen erteilt werden. Die Deputation beantragt ferner, die Petition des Landesvereins seminarisch und technisch gebildeter Lehrer an den höheren Schulen Sachsens sowie die Petition der Freien Vereinigung sächsischer Seminarlehrer der Regierung zur Erwägung zu überweisen und die übrigen Petitionen auf sich beruhen zu lassen. Zu dem Dekret Nr. 5 liegt ein Mehrheits- und ein Minderheitsantrag vor. Die Mehrheit der Deputation beantragt, den Entwurf betr. die Bewilligung fortlaufender Staatsbeihilfen an die Schulgemeinden mit gewissen Kende-